

Schulabschlüsse als Nachweis des Sprachniveaus (GER)

Beitrag von „Djino“ vom 23. Juli 2023 11:13

Zitat von Elphaba

Da hast du natürlich Recht, aber den Schulen, die das Sprachniveau B2 voraussetzen (es war eine Pflegefachschule)

Das Niveau B2 ist dort auch sehr sinnvoll (genauso wie z.B. in der gymnasialen Oberstufe). Denn dort werden im Unterricht komplexe Texte gelesen und sie müssen verfasst werden. Das ist mit B1 kaum machbar. Wobei man sich natürlich sprachlich verbessern kann (und sollte). Solange man das Sprachniveau aber noch nicht hat, muss man entsprechend deutlich mehr Zeit aufwenden - und hat deutlich schlechtere Noten (z.B. in den schriftlichen Leistungen). (Ich gehe dabei davon aus, dass jemand mit B1 versucht, diesem Fachunterricht zu folgen - das könnte eingeschränkt klappen. Mit A1 oder A2 nicht.)

Auch nicht all die SuS, die seit vielen Jahren (sogar seit der Geburt) in einer deutschsprachigen Umgebung aufgewachsen, die Schule besuchen, haben das Niveau B2. Das zeigt/definiert sich z.B. darüber, dass ein großer/umfangreicher Wortschatz da/vorhanden ist, dass lange/ausführliche Texte geschrieben/verfasst werden können. Muttersprachler in der 5./6./7. Klasse können seitenweise Texte schreiben, müssen aber noch lernen, den Satzbau zu variieren, Konjunktionen etc. zu verwenden, Synonyme bzw. treffenderen Wortschatz zu verwenden. Das Schreiben von Erörterungen und verschiedensten Analysen (typische Textsorten für B2 und darüber) wird erst in den höheren Jahrgängen unterrichtet, einfach deshalb, weil eine so detaillierte und analytische, ausführlich begründete Auseinandersetzung mit einem Thema für die meisten jüngeren SuS nicht denkbar ist.